

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse

Herausgeber: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte

Band: 89 (1995)

Nachruf: P. André-Jean Marquis SMB 1924-1994

Autor: Fink, Urban

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

P. André-Jean Marquis SMB 1924–1994

Wenige Monate nach seiner Pensionierung verstarb Pater André-Jean Marquis am 21. November 1994 im Generalat seiner Ordensgemeinschaft in Immensee. Sein grosses Werk, die Inventarisierung des Luzerner Nuntiaturarchivs, konnte er leider nicht mehr selber zu Ende bringen.

Rom und das Vatikanische Archiv waren seine Heimat, ja in gewissem Sinne seine Leidenschaft. Nach der Geburt am 22. Januar 1924 in Moutier, seinen Jugendjahren bei den Ingenbohler Schwestern im Institut Saint-Germain in Delsberg und nach Studienjahren in Freiburg trat André-Jean 1946 in die Missionsgesellschaft Betlehem in Immensee ein und empfing 1952 die Priesterweihe. Nach dem Freiburger Doktorat in Geschichte über das Kolleg St. Michael in Freiburg nahm er am 1. Oktober 1963 seine Archivarstätigkeit im Vatikanischen Archiv auf. Seine Hauptarbeitsgebiete waren in diesem wichtigen Archiv einerseits die Inventarisierung des Luzerner Nuntiaturarchivs, wo er mit Akribie sämtliche Dokumente aufnahm, andererseits die Supplikenregister und die vielen deutsch- und französischsprachigen Anfragen. Für ihn war seine Archivarstätigkeit nicht einfach Wissenschaft, sondern immer auch Seelsorge und Dienst an der Kirche.

Die (wenigen) Schweizer Forscher, die im Vatikanischen Archiv tätig waren und sind, durften von der Grosszügigkeit, Hilfsbereitschaft und herzlichkeit des Jurassiers in grösstem Ausmaße profitieren. Seine Menschlichkeit war sprichwörtlich, sein Interesse an den Vorgängen in Kirche und Welt gross und weitgespannt. So beschränkte sich seine Tätigkeit nicht nur auf das Vatikanische Archiv, wo er für Schweizer mit Freude auch beeindruckende Besichtigungen durchführte. Er war in seiner Freizeit erfolgreich als Postulator für Selig- und Heiligsprechungsprozesse tätig, las in der Kapelle der Schweizergarde regelmässig die Messe und kümmerte sich mit Hingabe um Touristengruppen und die vielen jurassischen Besucher.

Mit feinem Sinn für die Gemeinschaft, einem beeindruckenden Empfinden für Gut und Schlecht war es für ihn das «Vive Jésus» und die grosse Liebe und Treue zur Kirche, die ihn innerhalb und ausserhalb der Vatikanmauern auch Widriges und Hartes richtig einschätzen und ertragen liessen. Seine Gastfreundschaft war sprichwörtlich, ebenso seine Liebe zu den einfachen Leuten, was ihm den Ehrentitel «Vescovo del Borgo Pio» einbrachte.

Sein «liebstes Kind» war die Luzerner Nuntiatur, die ihn mit seiner Heimat verband, wofür er sich bis zu seinem Tode interessierte. Roger Liggens-torfer und der Unterzeichneter, die bei der Aufarbeitung dieses wichtigen Archivbestandes mithelfen durften, konnten gerade durch diese Arbeit André-Jean Marquis in besonderer Weise kennenlernen- und schätzenlernen. Gerne führen wir die begonnene Arbeit weiter in der Hoffnung, das Werk von Pater Marquis in guter Weise zu seiner Ehre und zu seinem würdigen Andenken abschliessen zu können.

Zuchwil

URBAN FINK